

Statistische Woche 2020

Corona: Risiko eines Ausfalls der Statistischen Woche in Dresden – wie ein Programm vorbereiten?



Die Vorbereitungen und die engagierten Arbeiten der Referentinnen und Referenten für die Frühjahrstagung konnten bekanntlich nicht in Freiburg präsentiert und diskutiert werden. Die Absage war bedauerlich, aber gerade

noch früh genug. Ganz zu schweigen von den Arbeiten der Freiburger Kollegen, die Vorbereitung nicht mit einer gelungenen Frühjahrstagung krönen konnten.

Ob die Statistische Woche im September tatsächlich stattfindet, ist derzeit nicht sicher. Die Deutsche Statistische Gesellschaft will bis Mitte Juni warten, bevor sie entscheidet. Die Arbeiten an einem Programm können aber nicht bis Mitte Juni aufgeschoben werden. Gleichzeitig erscheint es auch nicht vertretbar, Referentinnen und Referenten Arbeiten an ihren Vorträgen zuzumuten, wenn nicht klar ist, was im September möglich ist.

Vorträge aus Freiburg für die Statistische Woche

Ein Ausweg aus diesem Dilemma wäre, auf bereits für Freiburg vorbereitete Vorträge zurückzugreifen, wenn die Referentinnen und Referenten, ihre Beiträge quasi optional unter „stand by“-Bedingungen für eine Statistische Woche in Dresden beithalten würden. Zu den als Programmschwerpunkte benannten Themen „Perspektiven der Digitalisierung in der amtlichen Statistik“ und „Multiple Source - Integrative Nutzung von Daten aus unterschiedlichen Quellen“ passen in der Tat

Teile des Programms der ausgefallenen Frühjahrstagung.

In einem ersten Schritt würde ich Referentinnen und Referenten fragen, ob sie bereit wären, ihren Freiburger Beitrag auf der Statistischen Woche in Dresden vorzutragen. Beim Schreiben zur Absage der Frühjahrstagung an die Referentinnen und Referenten hatte ich diese Möglichkeit als Option bereits erwähnt und erste Zustimmungen erhalten. Diese Vorgehensweise würde vermeiden, dass in der derzeit schwierigen Arbeitssituation Aufwände betrieben werden, die nicht sicher zu einer Präsentation in Dresden führen.

Neue Beiträge erwünscht

Gleichwohl könnten unter Einrechnung der benannten Risiken für die unserer Arbeit am nächsten stehenden Themen: „Perspektiven der Digitalisierung...“ und „...integrative Nutzung von Daten aus unterschiedlichen Quellen“ Vorschläge oder konkrete Beiträge gerne angemeldet werden. Hierzu nutzen Sie bitte die E-Mail-Adresse vdst@staedtestatistik.de

Wir werden Sie über den Vorbereitungsstand zur Statistischen Woche weiter informieren.

*Hermann Breuer
Programmbeauftragter*

Frühjahrstagung 2020: Präsentationen und Poster online

Ein Teil der Poster und Präsentationen, die für die Frühjahrstagung in Freiburg geplant waren, sind auf der Internetseite des Verbands unter www.staedtestatistik.de/veroeffentlichungen abrufbar. Wir danken den Autorinnen und Autoren für die Bereitstellung der Unterlagen.

Neues Heft der Zeitschrift „Stadt- forschung und Statistik“ erschie- nen: Stadt und Region

Ein neues Heft der Zeitschrift "Stadt-
forschung und Statistik" ist erschienen. Zwölf Autorinnen
und Autoren stellen darin aktuelle Befunde zu
Wohnungsmarkt, Pendlerbeziehungen und Bevöl-
kerungsentwicklung in deutschen Großstädten
und Großstadtregionen vor. Der Schwerpunkt des
Hefts gliedert sich in drei Abschnitte: Im ersten
wird den Fragen nachgegangen, wie die eng mit-
einander verflochtenen Städte und deren Umland
raumanalytisch abgegrenzt werden können (An-
tonia Milbert), welche Sub- und Reurbanisierungs-
prozesse in den Großstadtregionen Deutschlands
zu beobachten sind und welche Blickwinkel in die
Analyse dieser Prozesse einbezogen werden soll-
ten (Brigitte Adam).

Im zweiten Teil werden Befunde zur residentiellen
Mobilität am Beispiel von drei Großstadtregionen
dargestellt: In Köln (Mirjam Schmid, Susann
Kunadt), Stuttgart (Tobias Held, Attina Mäding)
und Heidelberg (Carolina Föhl) zeigt sich, dass die
Städte zwar auf der einen Seite von internationa-
ler Zuwanderung und dem Zuzug junger Men-
schen profitieren, auf der anderen Seite aber eine
verstärkte Abwanderung in das Umland zu be-
obachten ist. Neben Daten zur Einwohner- und
Wanderungs- und Wohnungsmarktentwicklung
wird am Beispiel von Stuttgart anhand von Befra-
gungsdaten zusätzlich untersucht, was den
Wunsch bedingt, lieber im Umland zu wohnen
(Till Heinsohn, Fabian Schütt). Scheinbar spielen
äußere Zwänge hierbei eine zumindest ebenso
große Rolle wie der Wunsch selbst.

Im dritten Teil geht es schließlich um Alltags- und
Verkehrsmobilität. Am Beispiel von Heidelberg
wird die Verflechtung der Stadt mit ihrem Umland
anhand von Pendlerdaten der sozialversiche-
rungspflichtig Beschäftigten dargestellt (Stefan
Lenz). Räumlich schärfer auflösend und themati-
sch weitergefasst sind Informationen aus Mobil-
funkdaten, wie sie aktuell in Darmstadt im Zuge

von Verkehrs-
analysen er-
probt werden
(Günther Bach-
mann). Dass es
tatsächlich
noch viele wei-
tere Datenquel-
len gibt, um die
berufliche Mobi-
lität in Stadt-
regionen zu ana-
lysieren und an-
schaulich dar-
zustellen, zeigt das Beispiel Frankfurt am Main
(Christian Stein). Die einzelnen Beiträge können
über die Internetseite der Zeitschrift [www.stadt-
forschung-statistik.de](http://www.stadt-
forschung-statistik.de) abgerufen werden.

Dr. Ansgar Schmitz-Veltin



Umfrage zu offenen Daten in Kommunen

In vielen Städten findet derzeit eine intensive De-
batte zum Umgang mit vorhandenen und zukünf-
tig zu generierenden Datenbeständen statt. Um
die kommunale Sicht auf Fragen von „Open Data“
näher zu beleuchten, führt das Deutsche Institut
für Urbanistik zusammen mit der Bertelsmann
Stiftung eine bundesweite Befragung der Städte
mit mehr als 10.000 Einwohnern durch. Die On-
line-Befragung richtet sich an Mitarbeitende in
der Stadtverwaltung, die bereit sind, eine qualifi-
zierte Einschätzung zu Maßnahmen, Herausforde-
rungen und Unterstützungsbedarfen in ihrer
Stadt bezüglich der Öffnung kommunaler Daten-
bestände für externe Nutzergruppen abzugeben.
Weitere Informationen und die Möglichkeit zur
Teilnahme finden Sie unter [https://difu.de/open-
data](https://difu.de/open-
data)

Eine Teilnahme an der Befragung ist möglich bis
zum 22. Mai 2020.

Veranstaltungen

Auf der gemeinsamen Internetseite von KOSIS-Verbund und VDSt werden aktuelle Veranstaltungen veröffentlicht: www.staedtestatistik.de. Bitte entnehmen Sie aktuelle Termine und Terminabsagen dieser Seite. Gerne können Sie als VDSt-Mitglied hier auch auf eigene, überregional bedeutende Veranstaltungen hinweisen. Bitte senden Sie hierzu eine Mail an vdst@staedtestatistik.de.

Stellenangebote

Bitte entnehmen Sie Details zu den aufgelisteten Ausschreibungen und weitere Stellen unserer Homepage unter www.staedtestatistik.de/jobs.

Landeshauptstadt Stuttgart: Wissenschaftliche/-n Mitarbeiter/-in für den Arbeitsbereich Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Quartiersanalyse in Teilzeit (90 %) (m/w/d)(Bewerbungsfrist: 22.05.2020)

Impressum

07.05.2020

Verband Deutscher Städtestatistiker – VDSt

Vorsitzender: N. N.

Geschäftsstelle: Dr. Ansgar Schmitz-Veltin
Landeshauptstadt Stuttgart
Statistisches Amt
Eberhardstr. 37
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 / 216-98542

E-Mail: vdst@stuttgart.de

Internet: www.staedtestatistik.de